

68. TOUR DE SUISSE

Etappenplan 2004

- 12. Juni, 1. Etappe (170 km)  
Sursee (LU) - Beromünster (LU)
- 13. Juni, 2. Etappe (170 km)  
Dürenrohr (BE) - Rheinfelden (AG)
- 14. Juni, 3. Etappe (190 km)  
Rheinfelden - Juraparc-Vallorbe (VD)
- 15. Juni, 4. Etappe (185 km)  
Vallée de Joux (VD) - Bätterkinden (BE)
- 16. Juni, 5. Etappe (160 km)  
Bätterkinden (BE) - Adelboden (BE)
- 17. Juni, 6. Etappe (190 km)  
Frutigen (BE) - Linthal (GL)
- 18. Juni, 7. Etappe (150 km)  
Linthal (GL) - Malbun (LI)
- 19. Juni, 8. Etappe (205 km)  
Buchs (SG) - Bellinzona (TI)
- 20. Juni, 9. Etappe (EZF 30 km)  
Lugano (TI) - Lugano

9 Etappen 1450 km



7. Etappe Linthal - Malbun

Genauere Streckenführung: Linthal - Trübbach - Balzers - Thiersee - Vaduz - Sevelen - Buchs - Haag - Sennwald - Ruggell - Schellenberg - Mauren - Eichen - Gamprin - Bendorf - Schaan - Vaduz - Triesenberg - Steg - Malbun. (Schlusssteigerung von Vaduz nach Malbun 12 km lang).

OK-Präsident Malbun: Peter Ruiz  
OK-Mitglieder: Walter Schädler (Gemeinde Triesenberg), Roland Büchel (Liechtenstein Tourismus), Patrick Schädler (Triesenberg-Malbun Tourismus), Alexander Büchel (Verkehrspolizei), Rony Bargeze (Tiefbauamt), Ursula Schädler (Liechtenstein Bus Anstalt)

Rahmenprogramm: in Vaduz, Triesenberg und Malbun  
Strassensperre: Die Strasse von Sieg nach Malbun ist ab 14.00 Uhr für den privaten Verkehr gesperrt. Es wird die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel empfohlen. Zusatzkurse der Liechtenstein Busse ab Vaduz bringen die Besucherinnen und Besucher stress- und sorgenfrei direkt ins Zielgelände nach Malbun und zurück.

Stabstelle Medien: QPR AG  
Stabstelle Sponsoring: Event Factory AG  
TV-Übertragung: Ab 15.30 Uhr in SF1  
Internet: www.tds.ch und www.tourismus.li

Schlussklassement 2003: 1. Alexander Winokurw 36:38:58 (39,960 km/h), 2. Guerin 1:14, 3. Perciro 1:28, 4. Kirchen 1:46, 5. Tadej Valjavec (Sln) 1:55, 6. Moos 2:10, 7. Ullrich 2:27, 8. Montgomery 2:27, 9. Ondrej Sosenka (Tsch) 3:58, 10. Tomasz Brozyna (Pol) 6:17, 11. Fritsch 6:32, 12. Sinkewitz 6:42, 13. Severyn Kohut (Pol) 6:47, 14. Schneider 8:15, 15. Camenzind 8:49, 17. Gustav Larsson (Sd) 10:23, 17. Christensen 10:47, 18. Abersold 10:52, 19. Julich 11:06, 20. Bradley McGee (Au) 11:38, 21. Salvatore Comnesso (It) 11:45, 22. Zülle 1:14, 23. Piotr Przytycki (Pol) 12:02, 24. Tobias Steinhilber (De) 13:29, 25. Thierry Loder (Fr) 15:40, 26. Jörg Ludewig (De) 16:19, 27. Massimo Giunti (It) 16:26, 28. Zberg 16:37, 29. Daniele Nardello (It) 20:03, 30. Gerhard Trampusch (Ö) 20:42, Ferner die weiteren Schweizer: 56. Cancellara 57:41, 60. Zaccardi 1:00:07, 74. Strauss 1:10:08, 83. Bertoglio 1:23:32, 88. Calcagni 1:34:41.

RADSPORT

Jagd auf Olympia-Startplätze

Ab dem kommenden Wochenende steigt bei den Mountainbikern das Fieber. In sechs Weltcuprennen haben sie Gelegenheit, sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren. Seitens der Schweizer sind dazu Klassierungen unter den ersten 15 gefragt. Zwei Weltcup-Klassierungen in den ersten 15, und das Ticket für Athen liegt bereit - für drei Schweizer und zwei Schweizerinnen. Und einer hat einen Fuss schon in der Tür: Ralph Nüf dank seinem 4. Platz an der WM im letzten September in Lugano. (si)

Rad: 2. Kriterium National in Burgdorf  
Anfänger: 35 Runden à 820m = 28,7 km / 43:56 Min. / 0:39:195 km/h: 1. Baer Michael, RMV Cham, Hagendorn, 43min 50sec, 28 Punkte; 2. Lippuner Marco, RV Schaan, RSZ Hermandin, 26; 3. Saggiolato Mirco, RV Ehrendingen, RSV Aargau-Ost, 24; Ferner: 17. Stricker Roman, RV Schaan, RSZ Hermandin, 38 Fahrer klassiert.

Mountainbike: Swisspower-Cup in Perrefitte

Herren Elite: 1. Péraud Jean Christophe, Villeurbanne, Lapierre International, 1:41:04; 2. Ravanell Cédric, France, Orbea, 1:41:50; 3. Kessiakoff Fredrik, Sweden, Siemens Mobile, Cannondale, 1:42:55; Ferner: 23. Girardi Thomas, Wangs, Wigag Giant, 1:49:17.  
Frauen: 1. Henzi Petra, Rombach, Fischer-BMC, 1:43:00; 2. Huser Andrea, Bnenzwiler, Papival-BMC-DSR, 1:43:37; 3. Haywood Susan, Trek/Volkswagen, 1:44:03.  
U23: 1. Bernasconi Fabio, Dillingen, Athleticum MTB Team, 1:46:19; 2. Gujan Martin, Prage-Jenaz, Team Koba, 1:47:15; 3. Miltaz Moritz, Freiburg, ON TOUR PRO-TEAM, 1:47:23.  
Junioren: 1. Schurter Nino, Tersnau, Swisspower Mountainbike-Team, 1:29:43; 2. Giraud Benjamin, Alauch (F), Lapierre, 1:30:56; 3. Bernasconi Yannick, Muraz (Collombey), Dom Cycle, 1:31:10; Ferner: 30. Frigg Andreas, Balzers, VC Vaduz / Bikegarage, 1:45:49.  
Hard: 1. Meyer Pascal, Russikon, VC Hittnau / Velo Weidmann, 0:39:44; 2. Brändle Mathias, Hoheneims, Pro Cycle Bregenz, 0:40:10; 3. Arnold-Marco, Bürglen UR, VMC Bürglen, 0:40:20; Ferner: 51. Meier Fabian, Schaanwald, Univega Sigtis Velo Shop, 0:58:06.  
Mega Knaben: 1. Albin Donat, Tersnau/VC Surselva, 0:27:03; 2. Loretz Lukas, Langendorf, Tropical Sunset, 0:27:07; 3. Stimmann Matthias, Gränichen, Racing-Club Gränichen, 0:27:10; Ferner: 14. Kranz Mario, Triesen, Bike Garage Triesen, 0:30:13; 15. Mündle Benedikt, Mauren, Merida Adolf's Bike Shop, 0:30:26.  
Mega Mädchen: 1. Meyer Vivienne, Russikon, VC Hittnau, 0:30:48; 2. Müller Sarah, Perrefitte, RM Team Perrefitte, 0:32:37; 3. Hediger Michelle, Oberkulm, Racing-Club Gränichen, 0:32:44; Ferner: 12. Meier Janine, Schaanwald, Univega Sigtis Velo Shop, 0:52:26.  
Cross: 1. Stefanides Alex, Buttivil, Racing Team Hüggingen, 0:02:44; Ferner: 7. Wille Josua, Mauren, Koba / RV Mauren, 0:03:02; 12. Mündle Andreas, Mauren, RV Mauren Adolf's Bike Shop, 0:03:07.

«Scharte» auswetzen

«Besonders motivierter» Michael Schumacher beim GP von Monaco

MONTE CARLO - Michael Schumacher geht beim Grossen Preis von Monaco am Wochenende auf seinen sechsten Saisonsieg los. Ausserdem will er die «Scharte» aus dem Vorjahr auswetzen.

«Ich war in Monaco schon immer besonders motiviert», so der sechsfache Weltmeister vor dem Rennen am Sonntag (Start 14 Uhr). Er liebe dieses Rennen, weil es technisch so anspruchsvoll und daher für einen Fahrer eine tolle und prestigeträchtige Herausforderung sei.

Schumacher geht davon aus, dass er seine beeindruckende Erfolgsserie fortsetzen kann, auch wenn es auf dem winkligen Strassenkurs durch die Häuserschluchten Monte Carlos 2003 für ihn und Ferrari nicht nach Wunsch gelaufen war. Der 35 Jahre alte Deutsche hatte nach einem packenden Finale den dritten Rang hinter Williams-BMW-Pilot Juan Pablo Montoya und McLaren-Mercedes-Mann Kimi Räikkönen belegt. Rubens Barrichello war im zweiten Ferrari auf den achten Platz gekommen. «Wir haben im vergangenen Jahr nicht ganz so toll ausgesehen, diesmal wollen wir daher in Monaco besser aussehen», sagte Schumacher.



Michael Schumacher: «Ich war in Monaco schon immer besonders motiviert.»

Als schärfste Rivalen sieht der souveräne WM-Spitzenreiter wieder die BAR-Honda und Renault, bei denen zuletzt in Barcelona Jarno

Trulli einen Superstart hingelegt hatte. Schumacher macht sich deshalb aber keine Sorgen. «Wir haben alle Starts der ersten fünf Rennen

genau analysiert und sind zum Ergebnis gekommen, dass unsere Starts gleichwertig sind, auch wenn es manchmal nicht so wirkte», sagte er. Die Poleposition sei in Monte Carlo zwar wichtiger als anderswo, aber man könne «durch eine gelungene Strategie den Sieg auch aus einer anderen Position heraus holen».

Grosse Erwartungen bei Button

Jenson Button zählt sich am Ort seines schlimmsten Unfalls zum Favoritenkreis: «Meine Zuversicht für Monaco ist riesengross, möglicherweise sehr zum Unterschied zu dem, was die Leute glauben», so der BAR-Pilot vor dem PS-Spektakel in Monte Carlo. Der Brite hatte das Rennen im Vorjahr versäumt, nachdem er im Freien Training am Samstag nach der Tunnelausfahrt mit vollem Tempo in einen Reifenstapel gerast war und das Bewusstsein verloren hatte. Am Tag davor hatte er die drittbeste Trainingszeit aufgestellt, der erste Podiumsplatz schien in Reichweite zu sein. Mittlerweile hat es Button schon dreimal auf das Podest geschafft; in San Marino kam auch die erste Poleposition dazu. Das nahe liegende Ziel ist nun der erste Sieg, mit dem er auch die Serie von Michael Schumacher stoppen würde. (gek)

Erneutes Spitzenresultat

Marco Lippuner wird Zweiter in Burgdorf - Roman Stricker auf Platz 17

BURGDORF - Nach dem ersten Saisonsieg in Schattdorf gelingt Marco Lippuner beim 2. Radkriterium National in Burgdorf als Zweiter erneut ein Spitzenresultat. Roman Stricker konnte gegenüber dem letzten Rennen zulegen und holte sich den guten 17. Platz.

• Heinz Zöchbauer

Es scheint die Saison des Marco Lippuner zu werden: In Burgdorf stand der junge Athlet des Liechtensteiner Radfahrerverbandes (LRV) bereits das dritte Mal in Folge auf dem Podest und verfehlte den Sieg gegen seinen grössten Widersacher, Michael Baer (Mauren-Sieger), nur ganz knapp.

In einem Rennen, das während der ersten drei von insgesamt 35 Runden von hohem Anfangstempo (Ø 45 km/h) geprägt war, konnte Lippuner gleich die erste Wertung klar für sich entscheiden. Die zwei-

te Wertung ging dann knapp an Baer und die folgende Prämienrunde wiederum an den LRV-Fahrer. «Leider habe ich für die 3. Wertung die Kraft etwas verbraucht und ging somit leer aus», ärgerte sich Lippuner, der bei den letzten vier Wertungen immer punktete, etwas.

Trotzdem war er mit seinem Endergebnis sehr zufrieden. «Wenn man dreimal hintereinander auf dem Podest steht, muss man einfach happy sein. Schon beim Besichtigen war mir die Strecke sympathisch und ich habe mir ganz klar einen Top-Drei-Platz zum Ziel gesteckt und diesen nun auch erreicht.»

Guter Auftritt von Stricker

Obwohl Roman Stricker, «ich spüre, dass es aufwärts geht», in seinem ersten Jahr bei den «Anfängern» immer noch etwas Lehrgeld zahlen muss, sind bei ihm die Fortschritte deutlich bemerkbar. Noch zu Rennbeginn im hinteren Drittel,



LRV-Talent Marco Lippuner (links) fuhr in Burgdorf als Zweiter zum dritten Mal in Serie aufs Siegerpodest.

arbeitete sich das Nachwuchstalent kontinuierlich nach vorne, schaffte es aber nicht, bei den Wertungen Punkte zu sammeln. «Ich habe während dem ganzen Rennen versucht, mich im Spitzenfeld zu halten und dies ist mir auch gut gelun-

gen. Mit etwas mehr Erfahrung wären auch Punkte möglich gewesen. Dennoch bin ich zufrieden, weil ich gesehen habe, dass ich mithalten kann. Das macht mir Mut für die kommenden Bewerbe», sagte Roman Stricker.

Lachendes und weinendes Auge

Girardi und Kranz in Top-Form - Elkuch bei Sturz schwer verletzt

PERREFITTE - Mit einem lachenden und einem weinenden Auge bilanzierten Liechtensteins Mountainbiker beim Swisspower-Cup in Perrefitte. LRV-Trainer Thomas Girardi freute sich über Rang 23 bei der Elite und Mario Kranz wurde ausgezeichnet 14. In der Kategorie «Mega». Dagegen verletzte sich Manuel Elkuch schwer.

• Heinz Zöchbauer

Das Handicap, das Thomas Girardi bereits vor Rennbeginn hat, ist (noch) gewaltig. In seinem ersten Elite-Jahr muss sich der Bike-Trainer des Liechtensteiner Radfahrerverbandes (LRV) ganz hinten anstellen. Heisst: Im international gut

besetzten und riesigen Teilnehmerfeld hat Girardi eine der hintersten Startpositionen und muss sich während des Bewerbes nach vorne arbeiten. Und dies gelang ihm beim 5. Rennen der Swisspower-Cup-Serie bemerkenswert: Auf dem Kurs mit harten, Kräfte zehrenden Aufstiegen und technisch schwierigen Abfahrten kämpfte sich Girardi sukzessive auf Tuchfühlung mit den Topathleten und wurde am Schluss unter 23. «Wenn man bedenkt, dass ich mich im Training vorwiegend auf die Langdistanz konzentriere, darf ich mit diesem Resultat mehr als zufrieden sein», freute sich Girardi.

Den Sieg in den Hauptkategorien holten sich Petra Henzi (Rombach) und Jean Christophe Péraud

(Frankreich). Hinter Henzi sicherte sich Andrea Huser überraschend den zweiten Platz, noch vor der aktuellen Nummer 9 der Weltrangliste Susan Haywood (USA).

Bei den Herren schaffte Pérauds französischer Landsmann Cédric Ravanell als Zweiter den Sprung auf Podest, Dritter wurde Frederic Kessiakoff (SWÉ).

Einen weiteren Grund zur Freude hatte Mario Kranz: In einem tollen Rennen klassierte er sich in der Kat. «Mega» auf dem sehr guten 14. Rang und somit um einen Platz besser als der ebenfalls gut agierende Benedikt Mündle, Janine Meier belegte in einem kleineren Starterfeld den 12. Platz.

Bei den Junioren liess sich Andreas Frigg von einem Sturz nicht gross

beeinträchtigen und fuhr das Rennen trotzdem zu Ende. Allerdings verlor er mindestens fünf Ränge und kam an 30. Stelle ins Ziel.

Die vierwöchige Trainingspause (Wachstumsschub) war Fabian Meier anzumerken: In der Kategorie «Hard» reichte es diesmal nur für Platz 51.

Knochenbruch, Prellungen

Grosses Pech hatte Manuel Elkuch: Bei einem Singletrail rutschte der U23-Fahrer mit dem Vorderreifen über den 40 cm breiten Wegrand und stürzte kopfüber in den Abgrund. Dabei zog sich der LRV-Athlet neben einem Knochenbruch in der Hand (Operation heute) schwere Prellungen und etliche Schürfwunden zu.